

Zeitschrift: Schweizerische Chorzeitung = Revue suisse des chorales = Rivista svizzera delle corali = Revista dals chors svizzers

Herausgeber: Schweizerische Chorvereinigung

Band: - (1993)

Heft: 5

Rubrik: Wir machen Musik : Konzertbesprechungen und Konzerthinweise

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Konzertbesprechungen und Konzerthinweise

Unter der Rubrik «Wir machen Musik» publizieren und besprechen wird Konzertaufführungen, die sich von herkömmlichen Chorkonzerten durch die Interpreten oder die Chorliteratur, oder durch Zweck und Wirkung etwas abheben und dadurch Einblick geben zu unkonventionellen und neuen Ideen.

SINGFRAUEN ZÜRICH

Die SINGFRAUEN Zürich treten im kommenden Juni zum vierten Mal mit einem aussergewöhnlichen und eigenwilligen Programm auf. Auch das diesjährige Konzertprogramm ist ganz ausgerichtet auf Chorwerke, die von Frauen komponiert wurden, zwei davon eigens für die den Chor der SINGFRAUEN.



Freude an gutem Gesang, an Unkonventionellem und an Musik von Frauen für Frauen (Foto: Sabine Wunderlin)

Lieder von Frauen für Frauen

Die SINGFRAUEN und ihre Zielsetzungen

Der Chor der SINGFRAUEN hat es sich zur Aufgabe gemacht, so etwas wie Musikarchäologie zu betreiben. Das heisst, Komponistinnen vergangener Jahrhunderte aufzuspüren, daneben aber als Schwerpunkt Kontakte zu zeitgenössischen Komponistinnen herzustellen, um ihnen Aufführungsmöglichkeiten für ihr Schaffen zu bieten.

Der Erfolg des letzten Konzertes im November 1992, das ausschliesslich der zeitgenössischen Musik der deutschen Komponistin Erna Wolf ge-

widmet war, bestätigte die Singfrauen, nach diesem Konzept weiterzuarbeiten.

Das diesjährige Konzert

Die Höhepunkte des diesjährigen Konzertes, das am Sonntag, 6. Juni 1993 in der Evangelisch-Reformierten Kirche Maur ZH stattfindet, sind die Uraufführungen der Solothurnerin Elisabeth Spöndlin (*1923), «Lachen und Lächeln», die Vertonung eines Morgenstern-Gedichtes und eine musikalische Interpretation von Eva Känzig (*1962), «Enfant terrible» nach einem Text von Mascha Kaleko.

Zu den Komponistinnen und ihren Werken

Elisabeth Spöndlin

Elisabeth Spöndlin lebt in Solothurn und hat erst spät angefangen zu komponieren.

In der Radiosendung «Musik ohne Öffentlichkeit» wurden 1981 einige ihrer Stücke aufgeführt. In der Folge konnte sie am Luzerner Konservatorium Kompositionsunterricht nehmen. Dies ermöglichte ihr, voll ins Musikschaffen einzusteigen.

Eva Känzig

Eva Känzig ist in Hedingen aufgewachsen und lebt jetzt im Zürcher Oberland. Nach ihrer Ausbildung zur Klavierlehrerin bei Emmy Henz-Diémand sowie an Konservatorium Zürich erhielt sie 1986 und 1988 Auszeichnungen für ihre Kompositionen und ihr musikpädagogisches Schaffen.

Sie hat an verschiedenen Musikprojekten wie zum Beispiel «Ein nicht alltägliches Orchester» und im Rahmen des Kunstprogrammes «Szenen und Grenzen» mitgearbeitet.

Mit der Komposition für die SINGFRAUEN ist der Komponistin eine einfühlsame und humorvolle Umsetzung des Texts von Mascha Kaleko «Enfant terrible» gelungen.

Chor der SINGFRAUEN Zürich

Kontaktadresse:

Edith Kappeler, Tellstrasse 3
8004 Zürich
Telefon: 01 291 24 17



Komponistinnen und ihre Werke

Felicitas Kukuck (*1914)

Sie ist die Schöpferin der «Mädchenlieder nach Gedichten aus der Romantik». Felicita Kukuck machte sich nach dem Krieg einen Namen als Komponistin und war auch lange musikpädagogisch tätig.

Ihr umfangreiches Werkverzeichnis umfasst unter anderem Motetten, Kantaten, Oratorien sowie eine Kirchenoper. Sie hat sich in ihrer Vokalmusik mit improvisatorischen Tendenzen, Sprechgesang und der Zwölftonmusik beschäftigt, während sie in ihren Instrumentalwerken weitgehend die Prinzipien ihres Lehrers Paul Hindemith weiterführte.

Vom jüngsten Werk zum historischen Kontrapunkt:

Francesca Caccini (1587-1640)

Die Komponistin des Frühbarocks aus Florenz ist eine der ersten weltlich-bürgerlichen Komponistinnen anspruchsvoller Kunstmusik.

Sie schrieb Madrigale und Singspiele, ein Passionsoratorium sowie ihr Werk grösster Bedeutung - «La Liberazione di Ruggione dall' Isola d'Alcina», ein Musikdrama. Sie ist beileibe nicht die einzige Komponistin ihrer Zeitepoche.

Dem Bildungsideal der italienischen Renaissance ist es zu verdanken, dass es Töchtern vornehmer Familien erlaubt war, sich Kenntnisse in den Natur- und Geisteswissenschaften, aber auch im Gesang und Instrumentalspiel anzueignen. Somit wurde Francesca Caccini, als Tochter einer Sängerin und eines Komponisten in ihrem musikalischen Schaffen sehr gefördert.

SINGFRAUEN ZÜRICH



(Foto: Sabine Wunderlin)

Das Konzert

Lieder von Komponistinnen für Frauenchor mit zwei Uraufführungen

Sonntag, 6. Juni 1993 17.00 Uhr Evangelisch-Reformierte Kirche Maur ZH

7. Juni 1993 20.30 Uhr Theater an der Winkelwiese Zürich

Mitwirkende: SINGFRAUEN Zürich

Solistin: Kale Lani Okazaki, Mezzosopran

Congas: Isabelle Schönauer

Leitung: Sarka Cernochova

Eintrittspreise: Fr. 20.- Ermässigte Fr. 15.-

Seriöse Chorschulung

Ohne Fleiss kein Preis

Die gesanglichen und musikalischen Bestrebungen des initiativen SINGFRAUEN-Chors werden fachlich unterstützt durch die erfahrene Chorleiterin Sarka Cernochova. Sie ist diplomierte Klavierlehrerin und hat als Nebenfach Gesang und Chorleitung studiert.

Natürlich kommen Stimmübungen, Atemtechnik und Liederproben nicht zu kurz beim wöchentlichen Treff der SINGFRAUEN.

Das Konzept lässt ahnen, dass das Engagement der Frauen weitergeht. So treten die SINGFRAUEN mit ihrem Konzert auch am Frauenstreik-Fest vom 14. Juni 1993 auf. Das Fest findet im Gemeinschaftszentrum Heuried statt und das Konzert vom 14. Juni beginnt um 19.30 Uhr.